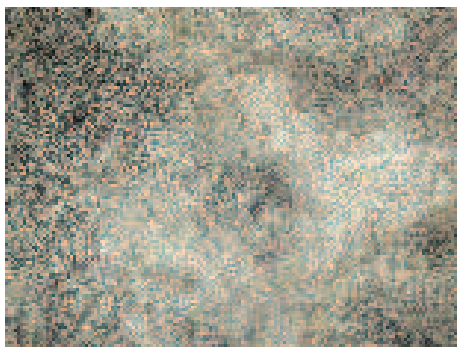
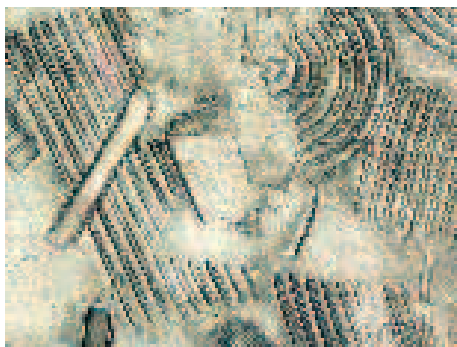


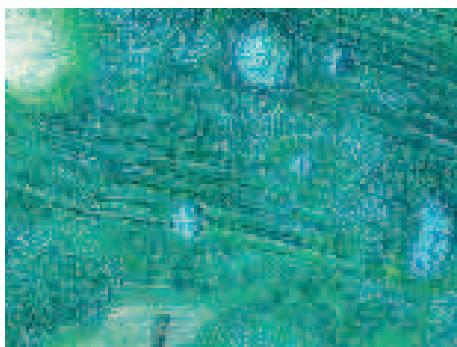
DIE VIELFALT VON PATINA OBERFLÄCHEN



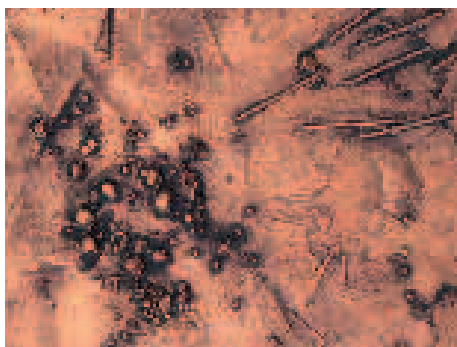
Beispiel 1
 Untergrund:
 Lascaux Modelling Paste B
 Patina:
 Farbton Aluminium aus der
 Farblinie der Lascaux Studio
 Bronze Original



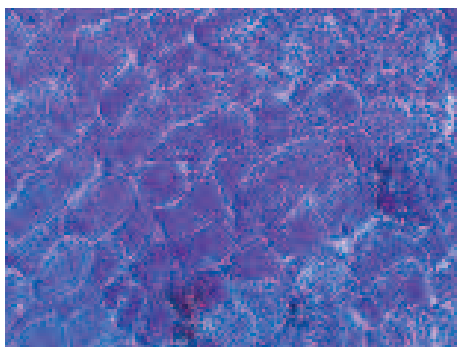
Beispiel 2
 Untergrund:
 Texturpaste Lascaux Structura,
 aufgetragen mit Zahnpachtel
 und Malermesser
 Patina:
 Mischtechnik mit Britannia Silber
 und Aluminium aus der Farblinie
 Lascaux Studio Bronze Original



Beispiel 3
 Untergrund:
 Lascaux Modelling Paste C
 Patina:
 Verschiedene Farbtöne aus
 der Farblinie Lascaux
 Perlacryl



Beispiel 4
 Untergrund:
 Lascaux Modelling Paste A
 Patina:
 Farbton Kupfer aus der
 Farblinie der Lascaux Studio
 Bronze Original



Beispiel 5
 Untergrund:
 Lascaux Modelling Paste C, auf-
 getragen mit Kuchenspachtel
 Patina:
 Untergrund Pastellton, zweite
 Farbschicht Ultramarin aus der
 Farblinie Lascaux Studio Original

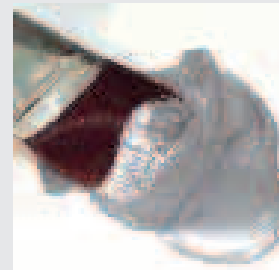
Restauratoren verwenden die Technik, um gealterte Oberflächen zu simulieren. Dabei wird die reliefartige Struktur einer Oberfläche genutzt, um Vertiefungen dunkler (verschmutzt) und Erhöhungen heller (abgegriffen) darzustellen. In der dekorativen Malerei werden diese Techniken eingesetzt, um Oberfläche zu imitieren. Auch Künstler nutzen diese Technik in ihren Arbeiten, die auf vier Arbeitsschritten beruht:

2. Bearbeitung und Grundierung des Untergrundes

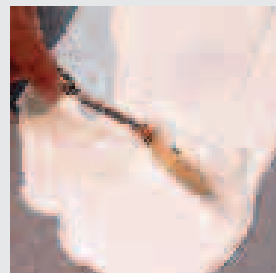
Bei der Darstellung von Metalloberflächen wird die Oberfläche vor dem Einfärben noch mit einem Sandpapier glatt geschliffen. Hierfür eignet sich die Texturpaste Lascaux Structura, die sich mechanisch bearbeiten lässt.



Die Farbe wird mit dem Pinsel (oder bei größeren Flächen mit dem Schwamm) aufge-

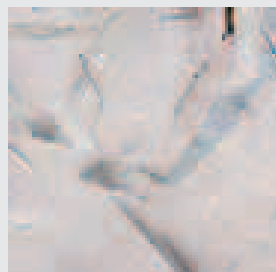


nommen und in kreisenden Bewegungen auf die Oberfläche aufgetragen. Wichtig ist, dass sich im Pinsel oder Schwamm nicht zu viel Farbe befindet, damit die Vertiefungen nicht mit Farbe zugefüllt



1. Vorbereitung des Untergrundes

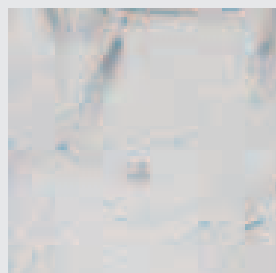
Der Untergrund soll die Materialoberfläche simulieren. Es gibt verschieden stark gekörnte Modellierpasten, die mit unterschiedlichen Werkzeugen aufgetragen, diese Oberflächen vorbereiten. Als Untergrund eignen sich insbesondere Materialien, die



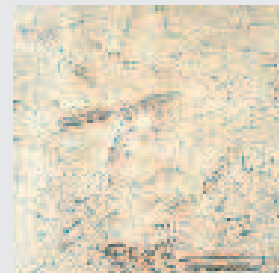
stabil bleiben und sich durch die Feuchtigkeit nicht verziehen. Zuerst wird die Modellierpaste gleichmäßig aufgetragen. Dann wird die gewünschte Oberflächenstruktur ausgearbeitet. Nach ca. einem halben Tag Trocknungszeit ist die Modellierpaste aufgetrocknet.



werden und die reliefartige Oberflächenstruktur erhalten bleibt.



Ergebnis Schritt 1
 Vorbereitung des Untergrundes auf dem Bildträger



Ergebnis Schritt 2
 Grundierung mit dem ersten Farbauftrag

3. Einfärben der Vertiefungen mit dunkler Farbe

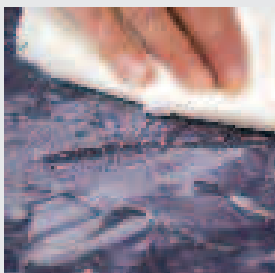
Für diesen Arbeitsschritt ist es wichtig, die Farbe möglichst dünnflüssig einzustellen. Neben Wasser wird auch in gleichen Anteilen Acryl Medium zugegeben, um die Haft Eigenschaften der Acrylfarbe nicht zu reduzieren. Werden große



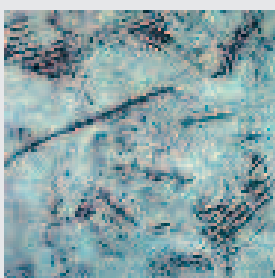
Flächen bearbeitet, kann die Zugabe von Trocknungsverzögerern (Retarder) sinnvoll sein, denn die Farbe darf nicht antrocknen, bevor der nächste Arbeitsschritt erfolgt.



Mit einem Baumwolltuch wird die dünnflüssige Farbe an der Oberfläche wieder abgewischt. In den Vertiefungen



bleibt der dunklere Farbton erhalten und bildet den gewünschten Kontrast.

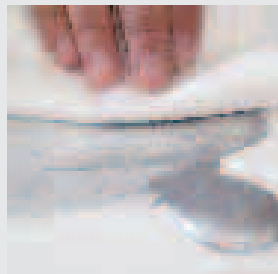


Ergebnis Schritt 3
Einfärben der Vertiefungen mit der dunkleren Farbe

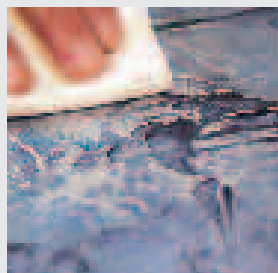


4. Finish der Oberfläche

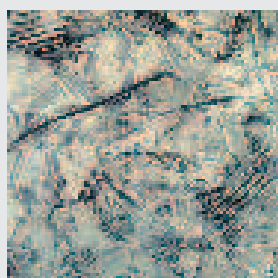
Um zu simulieren, dass die Oberfläche abgegriffen ist, wird sie wieder mit der hellen Grundierungsfarbe bearbeitet. Wichtig ist es, dass das Tuch, mit dem die Farbe aufgenommen wird, nur ganz leicht mit Farbe benetzt ist, damit nur die Erhöhungen der Arbeit blank poliert werden. Je nach Druck, mit dem die Oberfläche bearbeitet wird, ergeben sich unterschiedliche Arbeitsergebnisse.



Durch die Verwendung von Spezialfarben, wie beispielsweise den Bronzetönen von Lascaux oder den Lascaux Perlacrylfarben können besondere optische Effekte erreicht werden, die die Wirkung der Oberflächenimitation noch verstärken. Diese Technik ist



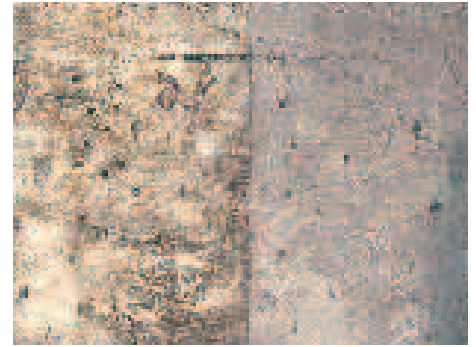
nicht nur auf Bildträgern, sondern auch auf Objekten (siehe Schuh oben) anwendbar.



Ergebnis Schritt 4
Die Oberflächen werden mit heller Farbe bearbeitet

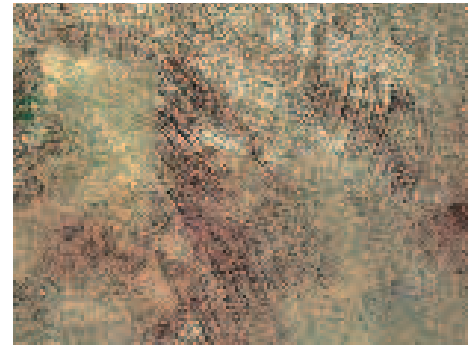
Beispiel 6

Untergrund:
Texturpaste Lascaux Structura Patina:
Farbton Aluminium aus der Farblinie der Lascaux Studio Bronze Original



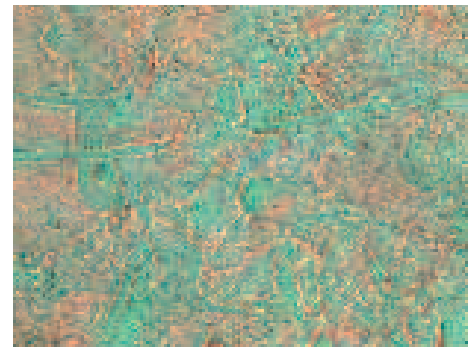
Beispiel 7

Untergrund:
Lascaux Modelling Paste B, partiell aufgetragen
Patina:
Mischtechnik mit Britannia Silber aus der Farblinie der Lascaux Studio Bronze Original und verschiedener Brauntöne aus der Farblinie Lascaux Studio Original



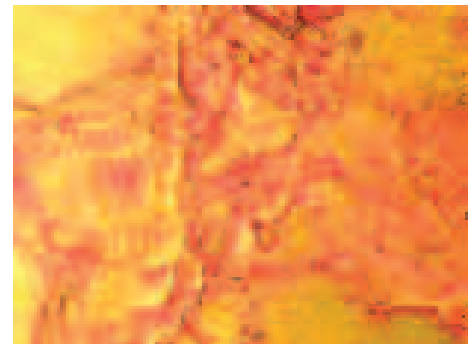
Beispiel 8

Untergrund:
Lascaux Modelling Paste B
Patina:
Imitation einer Kupferpatina. Untermalung Kupfer aus der Farblinie der Lascaux Studio Bronze Original, Übermalung gemischter Farbton aus Grün und Weiß aus der Farblinie Lascaux Studio Original



Beispiel 9

Untergrund:
Lascaux Modelling Paste A, partiell aufgetragen
Patina:
Untermalung Gelb, Übermalung Rot aus der Farblinie Lascaux Perlacryl



Beispiel 10

Untergrund:
Lascaux Modelling Paste B
Patina:
Kombination von Aluminium, aus der Farblinie Lascaux Studio Bronze Original und Türkis aus der Farblinie Lascaux Perlacryl

